

Bloß nicht zu viel Rückenwind

HSG RODGAU 16-jähriger Luca Möller ist schon vor seiner ersten kompletten Herrensaison ein wichtiger Faktor

Rodgau – Er ist der jüngste Spieler, der in der Vereinsgeschichte der HSG Rodgau Nieder-Roden in der dritten Handballliga zum Einsatz kam: Der erst 16-jährige Luca Möller debütierte in der vergangenen Saison für die erste Mannschaft der „Baggerseepiraten“.

Bereits seine Mutter spielte viele Jahre Handball, unter anderem bei der HSG. So war es kein Zufall, dass Möller bereits mit drei Jahren schon den Ball in der Hand hatte und bei den „Minis“ der HSG aktiv war. „Ich finde den Sport einfach generell sehr spannend, schaue mir gerne Spiele an“, sagt Möller. Am liebsten steht er aber selbst auf dem Parkett. „Ich habe hier über die Jahre so viele Freunde gefunden“, beschreibt er die enge Verbindung zu seinem Heimatverein.

„Dass mir alle meine Trainer so viel helfen und mich so früh reinbringen, damit ich mich weiterentwickeln kann, dafür bin ich ihnen sehr dankbar“, freut sich der gebürtige Nieder-Rodener. Auch sein Trainer im Aktivenbereich, Christian Sommer, hat lobende Worte für den Youngster, drückt gleichzeitig aber auch auf die Bremse: „Luca ist ein guter Junge und ist be-

reits enorm wichtig für unser Spiel. Wir dürfen ihm jetzt aber auch nicht zu viel Rückenwind geben. Es ist nun seine erste Saison im Herrenbereich, er muss geduldig sein und seinen Weg weitergehen.“

„Irgendwann möchte ich mal für die deutsche A-Nationalmannschaft auflaufen“, formuliert Möller seinen größten Traum. Ein weiteres Ziel: In der Bundesliga entweder beim THW Kiel oder den Rhein-Neckar Löwen, seinen beiden Lieblingsvereinen, spielen. Sein persönliches Vorbild ist Uwe Gensheimer. Gerade dessen Dreher und Trickwürfe imponieren Möller: „Ich habe mir früher immer viele Videos von ihm angeguckt. Mittlerweile gehören diese Trickwürfe auch zu meinen Lieblingswürfen“, erzählt er.

Für die B- und A-Jugend der deutschen Nationalmannschaft hat Möller bereits debütiert. „Als die Nachricht über die Nominierung kam, habe ich mich natürlich sehr gefreut“, blickt er zurück. Auch sein Debüt hätte wohl kaum besser verlaufen können: Im Juni vergangenen Jahres kam er während eines Turniers auf den Färöerinseln erstmals für die U17



Aus Sicht seines Trainers zusammen mit Niklas Klein das „beste hessische Talent im Aktivenbereich“: Luca Möller, hier im Testspiel gegen Zweitligist Großwallstadt. **SASCHA EYSSEN**

des DHB zum Einsatz. „Das war definitiv das größte Highlight meiner bisherigen Karriere“, findet er, „zum ersten Mal ohne meine Eltern in einem fremden

Land zu sein, die deutsche Nationalhymne zu singen, das werde ich nie vergessen.“ Und auch sportlich war die Reise ein Erfolg – die deutschen Junioren

gewannen das Turnier.

Seine Übersicht, Schnelligkeit und Sprungkraft, diese drei Stärken nennt Möller über sich selbst. Bei der HSG spielt er im Rückraum Mitte, wo seine Stärken am besten zur Geltung kommen. „Ich mag es, meine Mitspieler einzusetzen und, wenn es hilft, die Mannschaft auch wieder aufzubauen“, sagt er über seine Rolle. Auch auf der linken Außenbahn fühlt er sich wohl, beackert diese bei der Juniorennationalmannschaft.

Aber auch noch eine Menge Verbesserungsspielraum sieht Möller bei sich selbst. Gerade was das Körperliche angeht, will er noch weiter zulegen: „Im Aktivenbereich muss man viel mehr ackern, um mithalten zu können. Deshalb habe ich jetzt auch angefangen, ins Fitnessstudio zu gehen, um mich so schnell wie möglich weiterzuentwickeln“, erläutert der 16-Jährige, der sowohl in der A-Jugend als auch bei den Aktiven zum Einsatz kommen wird. Wenn er gerade mal nicht auf dem Parkett oder im Fitnessstudio anzutreffen ist, verbringt Möller außerdem gerne Zeit mit seinen Freunden oder seiner Schwester.

Selbst Druck macht er sich keinen: „Ich versuche, immer positiv zu sein und hart zu arbeiten. Das ist mir besonders wichtig.“ Am kommenden Samstag gegen den Longericher SC Köln wird es dann ernst für Möller und die HSG – gleichzeitig wird er an diesem Tag 17 Jahre alt und will sich selbst beschenken: „Ich hoffe natürlich, dass ich ein Tor mache.“

TIM VOLZ

Kader

Tor: Frederic Becker, Philipp Hoepffner, Philipp Bludau, Luke Eimuth (SC Magdeburg)

Rückraum Links / Rückraum Mitte: Ben Seidel, Philip Wunderlich, Nico Planken, Simon Brandt, Luca Möller (1. Jahr A-Jugend), Philipp Maul (eigene Jugend), Simon Jano (SK Zemplin Trebisov), Niklas Klein (eigene Jugend)

Rückraum Rechts: Lasse Georgi, Nick Weiland

Linksaußen: Filip Brühl, Samuel Hoddersen
Rechtsaußen: Nils Haus, Jonas Markert, Cedrik Eger

Kreis: David Wücherpfennig, Constantin Meyer (1. Jahr A-Jugend), Florian Stenger, Sören Müller, Noah Schmidt (eigene Jugend)

Trainer: Christian Sommer (im dritten Jahr) – Saisonziel: einstelliger Tabellenplatz – Meisterschaftsfavoriten: HSG Krefeld, HG Saarlouis

Abgänge: Johannes von der Au (Karriereende), Nils Hassler (Karriereende), Nils Zelser (TSG Münster), Maarten Broschek (eigene 2. Mannschaft), Ben Horlebein (TV Großwallstadt), Ketil Horn (Handballpause)